



GRUND FÜR GEMEINSCHAFT

VOM NEBENEINANDER WOHNEN ZUM MITEINANDER LEBEN

Zusammenleben nimmt Form an: Im Zentrum steht das Hofgebäude, das als Treffpunkt dient. Dort finden Kochabende statt, Kinder haben Platz zum Spielen und in der Sauna können sich alle entspannen oder bei einem Workout auspowern. Tagsüber kann das Erdgeschoss zum Coworking genutzt werden, da es genügend Tische und Stühle sowie eine flexible Trennwand gibt.

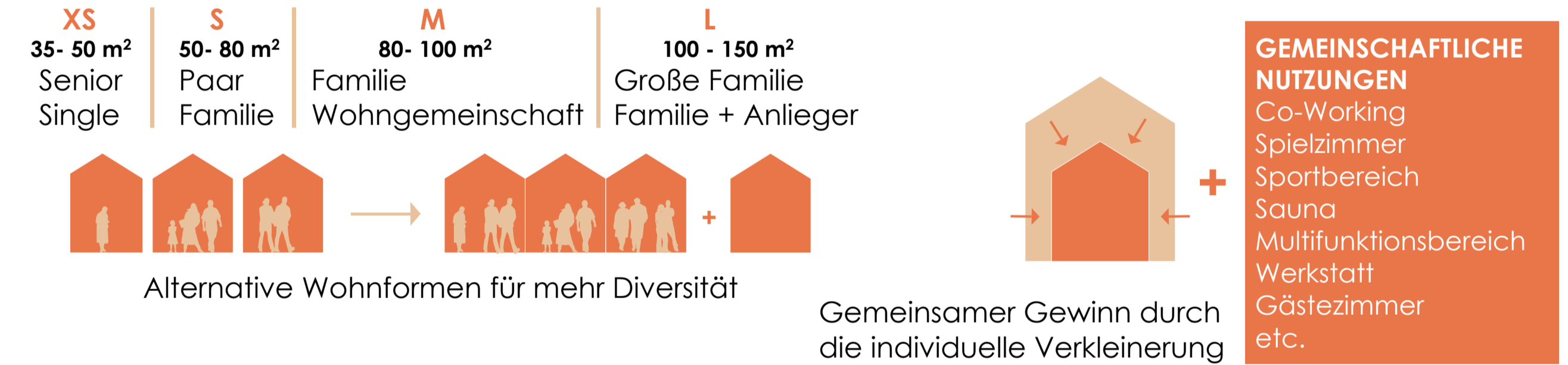
Im Dachgeschoss befindet sich ein kleines Gästezimmer, damit Besuch ungestört länger bleiben kann. Auch Rückzugsräume gibt es reichlich. Alle Wohnungen besitzen ein Wohnzimmer, eine Küche und auch einen privaten Gartenbereich. Das Konzept schafft zudem Anreize für gemeinschaftliche Mobilität. In dem nördlichen Nebengebäude können vier PKWs stehen und es

gibt dort eine kleine Werkstatt. Im Süden am Weg Nedderhuden befindet sich der Fahrradkeller und ein großer gemeinschaftlicher Gartenbereich. Bei Sonnenschein finden hier ausgelassene Nachbarschaftsfeste statt, bei welchen Jung und Alt auf ihre Kosten kommen.

PRINZIPIEN DER BEBAUUNG



PRINZIPIEN DES ENTWURFS



ANSICHTEN

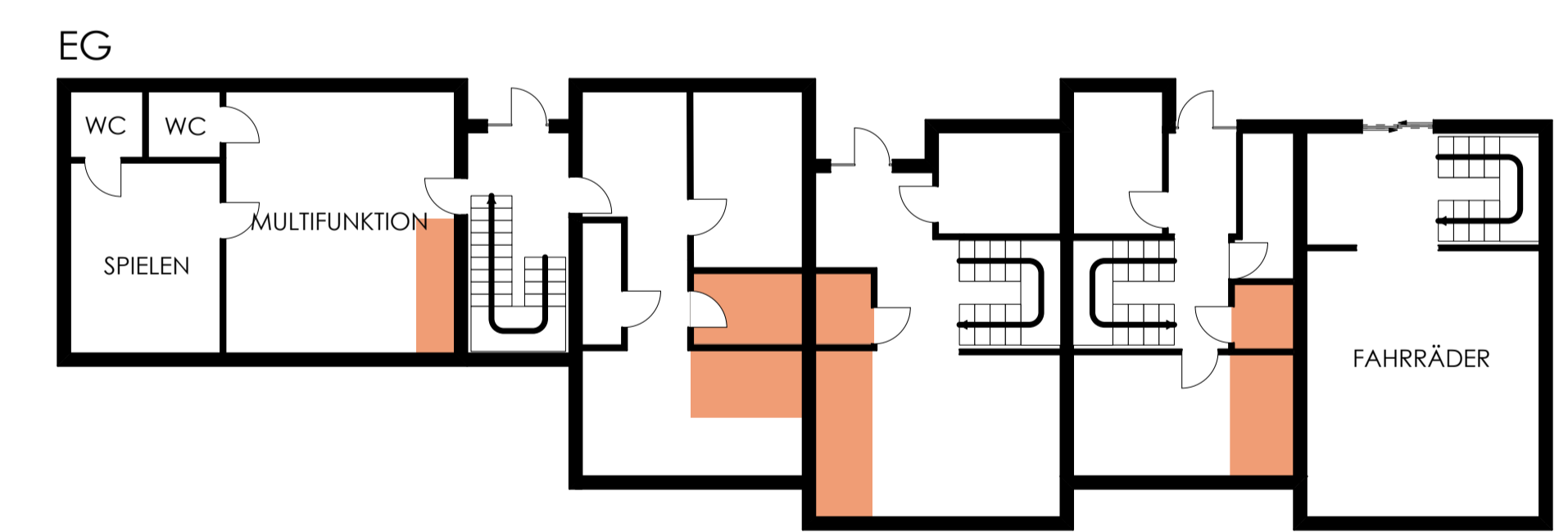
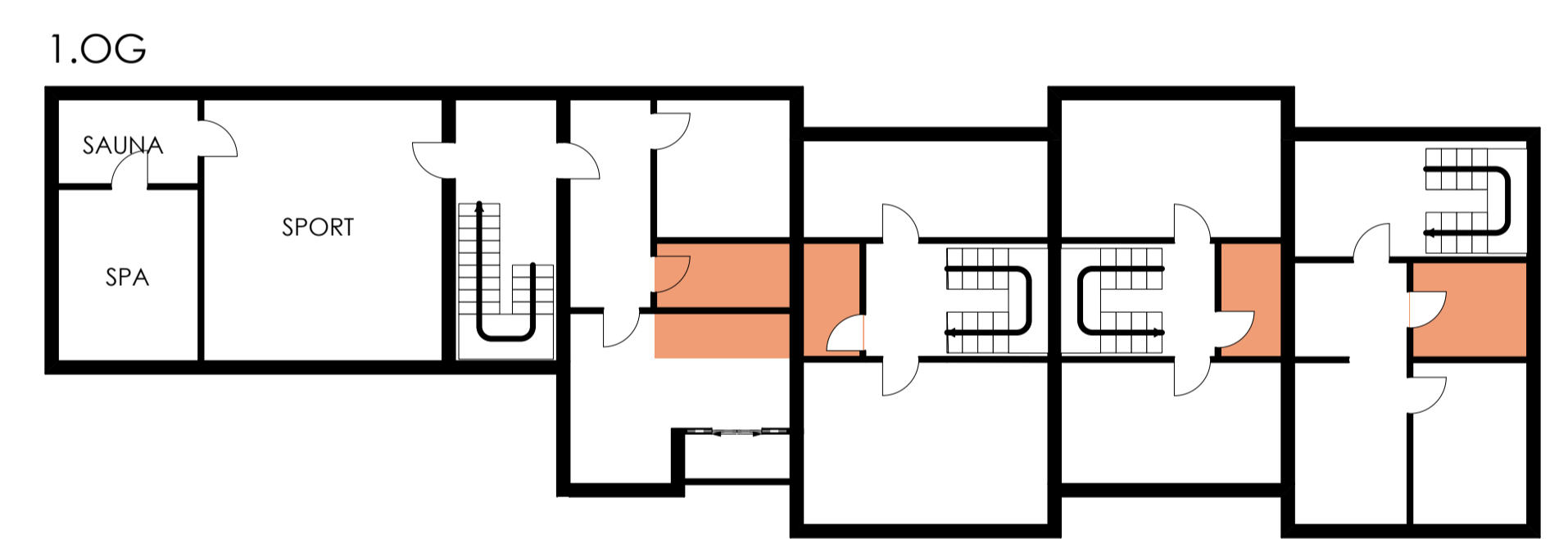


ANSICHT NORDEN | M. 1:200



ANSICHT SÜDEN | M. 1:200

WOHNKONZEPT

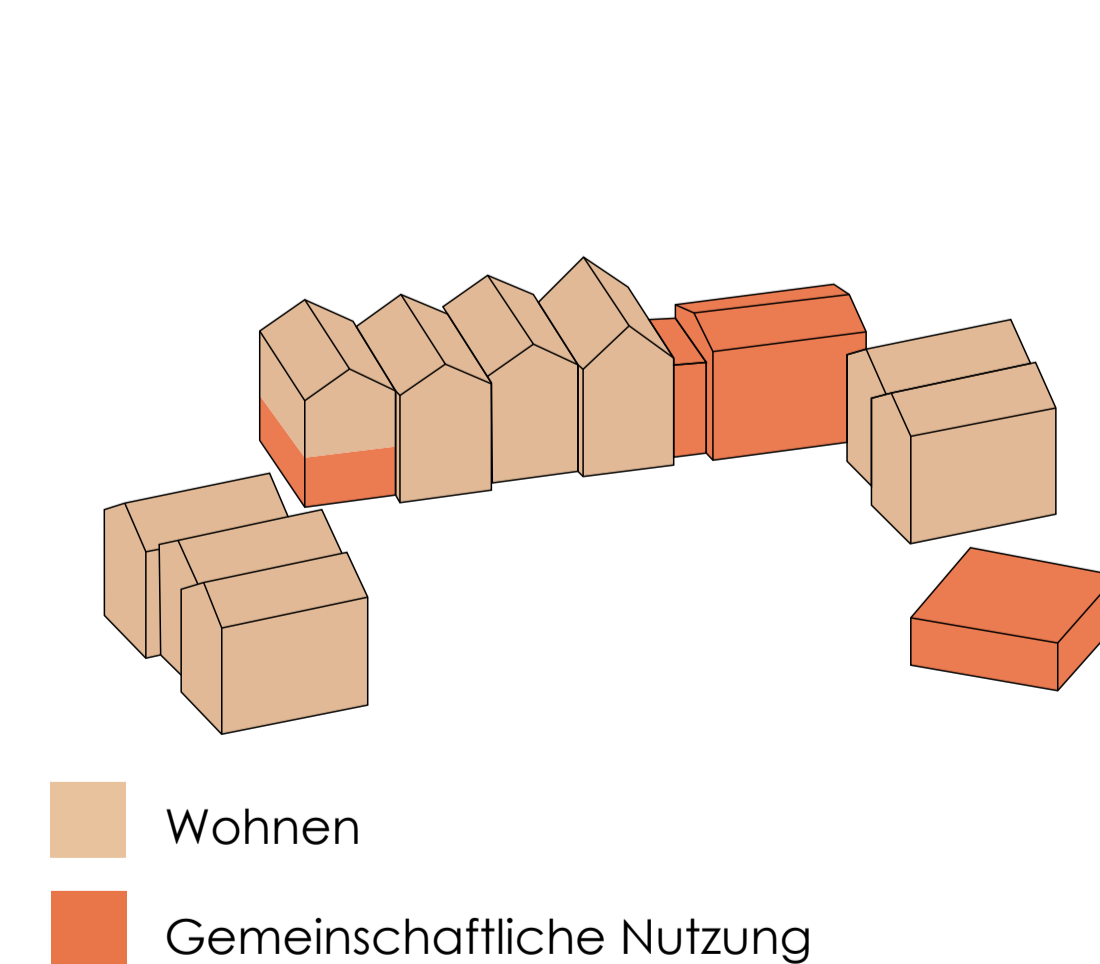


WOHNKONZEPT | o.M.

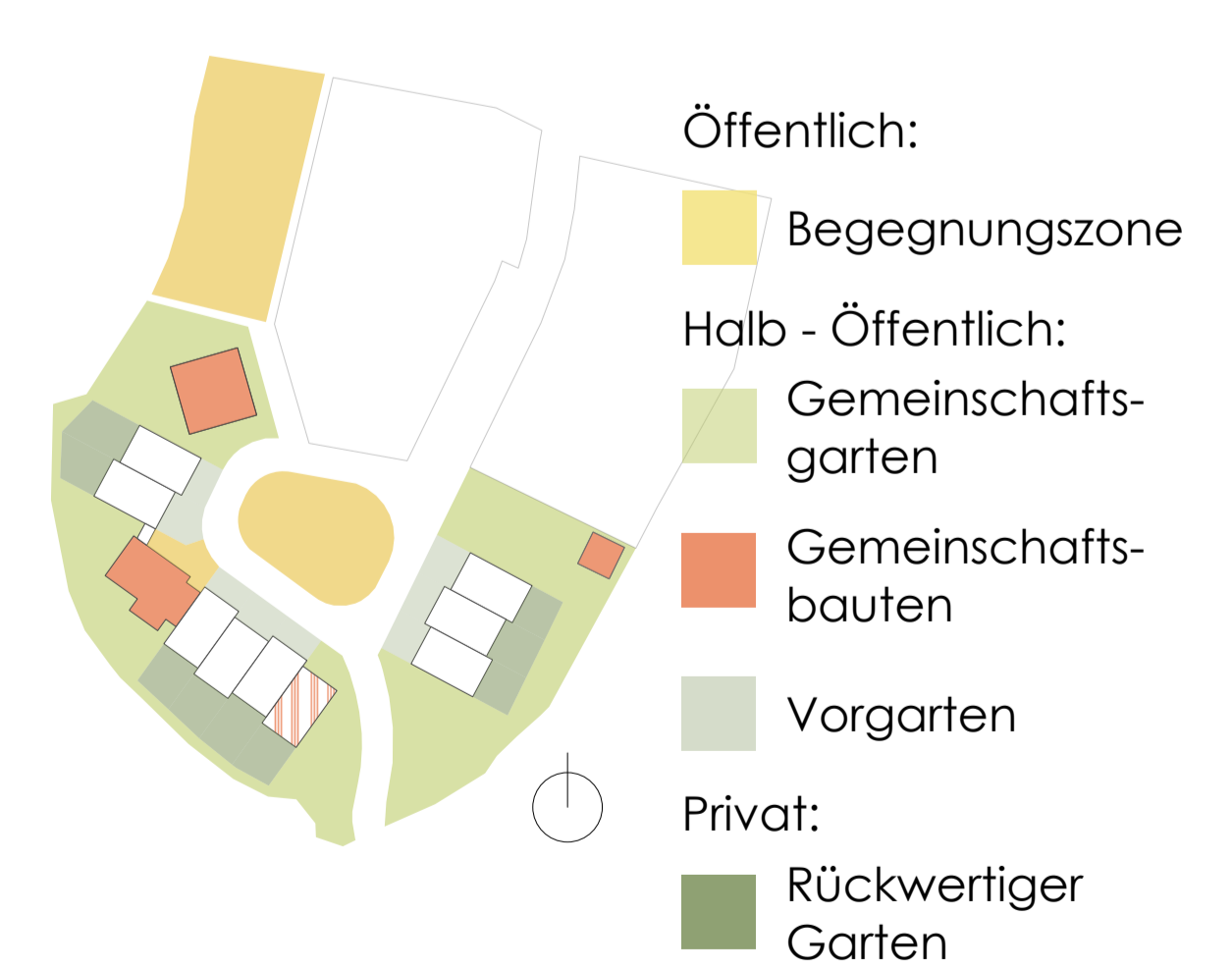
Der Baukörper bietet neben dem traditionellen Einfamilienhaus ebenfalls weitere alternative Wohnformen. Gemeinschaftliche Innen- sowie Außenflächen ermöglichen zusätzlich zu privaten Wohnräumen gemeinsame Nutzungen und beleben die nachbarschaftliche Interaktion.

Das Grundstück ist je nach Nutzung in unterschiedliche Zugänglichkeiten eingeteilt. Die vier verschiedenen Wohnformen eignen sich für unterschiedliche soziale Zielgruppen, wodurch eine soziale Durchmischung in der Baugruppe als auch im neuen Entwicklungsgebiet entsteht.

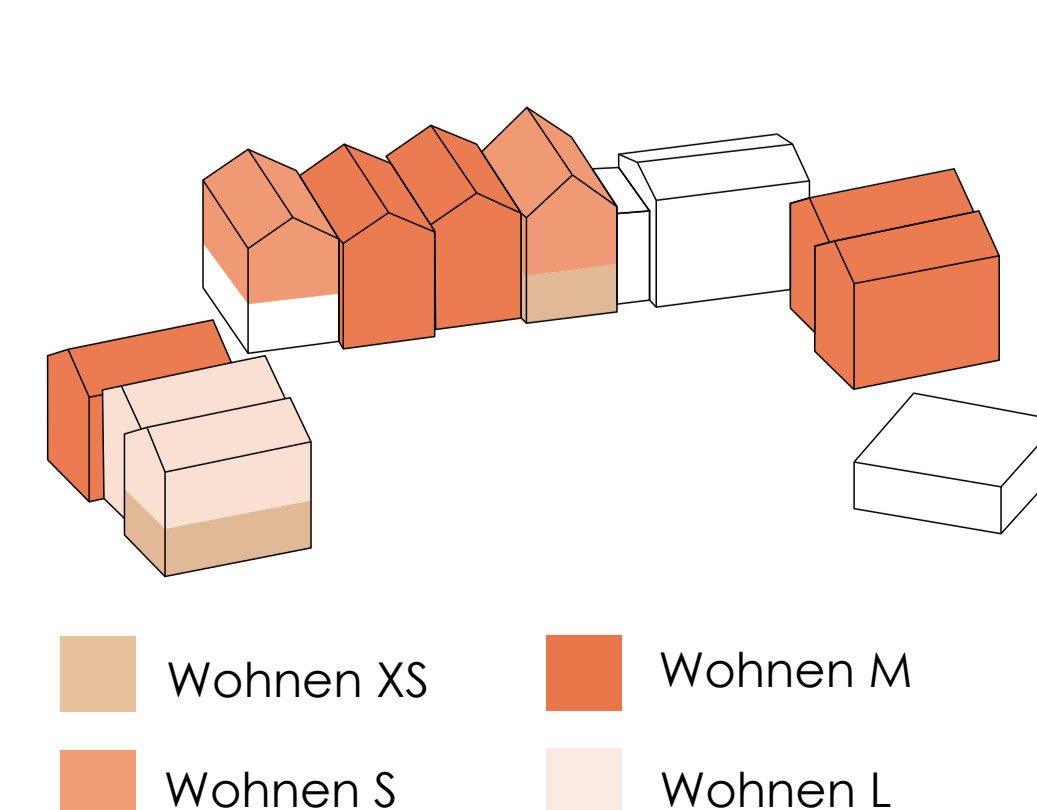
GEMEINSCHAFT / PRIVAT



ZUGÄNGLICHKEIT



WOHN TypEN



RAUMAUFT EILUNG

